

Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 30

Donnerstag, den 23. Februar 1893

54. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen. Die Ortsvorsteher

erhalten den Auftrag, den nachstehenden Ministerialerlass den in ihren Gemeinden befindlichen Bauhandwerkern urkundlich zu eröffnen und Eröffnungsurkunde spätestens bis 1. März l. J. einzusenden.

Dabei ist den betr. Bauhandwerkern ausdrücklich zu bemerken, daß sie künftig Strafe zu gewärtigen haben, wenn bei einer stattfindenden polizeilichen Maß- und Gewichtsvisitation bei ihnen zum Gebrauch in ihrem Gewerbe geeignete, mit dem gesetzlichen Mischungsstempel nicht versehene oder unrichtige Maße zc. vorgefunden werden.

Den 17. Febr. 1893.

R. Oberamt: T h y m.

Das R. Ministerium des Innern an die R. Centralstelle für Gewerbe und Handel. Den 2. Juni 1890.

Der R. Centralstelle für Gewerbe und Handel wird auf den Bericht vom 17. Mai d. J., betr. die Unterwerfung der von den Bauhandwerkern benützten Maßstäbe unter die polizeilichen Maßvisitationen, Nachstehendes bemerkt: Nach § 369 Ziffer 2 des Reichsstrafgesetzbuchs in Verbindung mit Art. 10 der Maß- und Gewichtsordnung unterliegt es keinem Zweifel, daß Flaschner, Schlosser, Schreiner, Zimmerleute, Maurer und andere Handwerksleute, welche die Preise ihrer Waaren oder Arbeitsleistungen nach Maß oder Gewicht berechnen, bei ihrem Geschäftsbetrieb zum Zummessen oder Zumägen nur vorschriftsmäßig geeichte Maße, Gewichte und Waagen benutzen dürfen und strafbar sind, wenn bei ihnen zum Gebrauch in ihrem Gewerbe geeignete, mit dem gesetzlichen Mischungsstempel nicht versehene oder unrichtige Maße, Gewichte und Waagen vorgefunden werden.

Waiblingen. In dem Gehöft des Sandfuhrmanns Wilhelm Lang in Steinreinach, Gde. Korb, ist die Nothkrankheit

erloschen, nachdem das Pferd getötet worden ist.

Den 20. Febr. 1893.

R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. I. im Register für Einzelfirmen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Waiblingen.	15. Dezbr. 1893.	Böhringer & Geher in Winnenden.	Dr. Friedrich August Engelhorn in Mannheim.	Prokurist: Dr. Adolf Böhringer in Winnenden. Das unter der Firma Böhringer und Geher in Winnenden O./A. Waiblingen betriebene Geschäft — Betrieb einer chemischen Fabrik — ist durch Gesellschaftsvertrag auf Dr. Friedrich August Engelhorn übergegangen mit Aktiven und Passiven und mit dem Recht auf Weiterführung der Firma Böhringer und Geher.

II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung	3. Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	5. Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Waiblingen.	15. Febr. 1893.	Böhringer & Geher in Winnenden.	Offene Handelsgesellschaft zum Betrieb einer chemischen Fabrik.	Als Gesellschaftsfirmen erloschen, s. oben bei Einzelfirmen. B. B. G. Richter Tscherning.

Waiblingen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Die Militärpflichtigen bezw. deren Angehörige werden aufgefordert etwaige Gesuche um Zurückstellung vom Militärdienst wegen häuslicher Verhältnisse zeitig und spätestens bis 23. d. M. bei unterz. Stelle anzubringen.

Den 21. Febr. 1893.

Stadtschultheißenamt:
A. B. Pfänder.

Brennholz-Verkauf.

Aus dem vorderen Stadtwald „Holmenlinge“ werden am nächsten Dienstag den 28. Februar d. J. verkauft: 121 Loose buchenes und gemischtes Reisach, gesamt zu 6370 Wehen.

Versammlung vormittags 10 Uhr bei der Kreuzkirche.
Den 22. Februar 1893. Stadtpfleger: Pfänder.

Waiblingen. Steinbeisfuhr-Record.

Die Lieferung und Beisfuhr des Steinsmaterials auf die
Dizinalstraßen für das Jahr 1893/94 wird am nächsten
Freitag, den 24. Februar, Vormittags 11 Uhr
 auf dem Rathhause im öffentlichen Absteich vergeben.
 Den 21. Februar 1893. Stadtpflege: P f ä n d e r.

Bittensfeld,
 Ger. Bez. Waiblingen.

Verkauf eines Mühleanwesens.

Das k. Amtsgericht Waiblingen hat am
 4. Januar d. Jz. die Zwangsvollstreckung in
 das unbewegliche Vermögen des **Christian
 Müller**, Bauers und Müllers in Bittensfeld
 angeordnet, und den Gemeinderat Bittensfeld als
 Vollstreckungsbehörde mit dem Vollzuge beauf-
 tragt. Gemäß Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 13. Januar
 d. Jz. kommt die hienach benannte Liegenschaft, nemlich:



Gebäude Nr. 4. 2 Nr 01 Dm Ein 2stoc. Wohnhaus und
 Mahlmühle mit 1 Gerb- und 2 Mahlgängen,
 gewölbtem Keller samt Scheuer unter einem
 Dach; die Schnellenmühle genannt.
 Anschlag 11 000 M.

Gebäude Nr. 4a. 1 Nr 07 Dm Viehstall mit Wagenremise
 beim Haus neben dem Bach und dem Weg.

Gebäude Nr. 4a. — " 6 Dm. Backofen am Viehstall.
 — " 5 Dm. Schuppen,
 Anschlag 2000 M.

Gebäude Nr. 4c. — " 60 Dm. Eine Gypsmühle, jenseits dem
 Bach neben dem Haus und den Wiesen,
 Anschlag 1400 M.

7 Nr 25 Dm. Hofraum bei den Gebäuden.

P. Nr. 2110 — " 79 Dm. Baumwiese,

" " 2111 3 Nr 31 Dm. Wiese,

" " 2112 10 Nr 47 Dm. dto.

14 Nr 57 Dm. in den Hochwiesen, neben dem
 Weg und dem Bach,
 Anschlag 800 M.

P. Nr. 3752, 20 Nr 36 Dm. Acker in der Sommerhalbe,
 (Hopfengarten) neben dem Weg,
 Anschlag 1000 M.

P. Nr. 2179/2, 43 Nr 42 Dm. Acker zu Gräben, neben der
 Straße,
 Anschlag 2500 M.

P. Nr. 2915/3, 17 Nr 38 Dm Baumacker in Seeäcker neben
 dem Weg
 Anschlag 1600 M.

P. Nr. 2180, 14 Nr 64 Dm. Acker zu Gräben,
 Anschlag 850 M.

" " 2181, 15 Nr 22 Dm. Acker zu Gräben,
 Anschlag 850 M.

" " 2182, 43 Nr 50 Dm. Acker zu Gräben,
 Anschlag 2000 M.

" " 2191, 41 Nr 27 Dm. Acker zu Gräben, neben dem
 Graben,
 Anschlag 2500 M.

" " 2179/1 31 Nr 52 Dm. Acker daselbst neben der Straße,
 Anschlag 1700 M.

" " 2113, 31 Nr 52 Dm. Wiese in den Hochwiesen, bei
 der Mühle, neben dem Bach,
 Anschlag 1600 M.

" " 2105, 13 Nr 94 Dm. Wiese in Hochwiesen,

" " 2114, 58 Nr 24 Dm. allda,

72 Nr 18 Dm.

Anschlag 3900 M.

" " 2107, 15 Nr 76 Dm. daselbst,
 Anschlag 800 M.

am **Freitag, den 17. März 1893**

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Bittensfeld zum ersten Male im öffentlichen Auf-
 streich zum Verkauf.

Zum Zwangsverwalter ist bestellt: Gemeinderat **Griechhaber II.**
 Mitglieder der Verkaufskommission sind: Schultheiß **Säpple**, und
 Gemeinderat **S. Säpple**; Stellvertreter: Gemeinderat **Griechhaber I.**

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß jeder
 Käufer sofort einen tüchtigen Bürgen zu stellen hat und daß außerdem
 der Verkaufskommission unbekannt Kaufslustige Vermögenszeugnisse
 neuesten Datums vorzulegen haben.

Wegen weiterer Auskunftserteilung namentlich wegen Einsicht-
 nahme der Gebäulichkeiten wolle man sich an den Zwangsver-
 walter wenden.

Den 18. Februar 1893

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde:

Namens desselben:

Hilfsbeamter: **Not.-Uff. Fischer**

in Waiblingen.

Privatanzeigen.

Redaktion, den 21. Febr. 1893.

Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt teilen wir Freunden
 und Bekannten mit, daß unser innigstge-
 liebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Eberhardt Eppinger,

zum Lamm,

gestern Abend 10¹/₂ Uhr nach langwierig-
 em Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der Hinterbliebenen:

die tieftrauernde Gattin

Pauline Eppinger.

Beerdigung Donnerstag Nachmittag 1 Uhr.

Waiblingen.

Jerusalem

Rot- & Weißwein

als Tisch und Dessert-, wie auch als
 Medizinal- bez. Stärkungs-Wein ge-
 eignet pr. ¹/₂ Str. 70 Pf. bringt
 in empfehlende Erinnerung.

Früh- & Anker.

Waiblingen.

Bäckerei & Wirtschaft

auf dem Marktplatz sowie meine
Bäckerei

in der Weingärtnervorstadt nach
 neuestem System eingerichtet, dem
 Verkauf aus. Liebhaber wollen sich

Freitag den 24. Februar,
 Mittags 3 Uhr

bei mir einfinden.
J. Wächner, a. Markt.

Waiblingen.

Vom k. Kameralamt bis zu Metzger
 Moser gingen **7 Mark**

verloren.

Abzugeben gegen Belohnung in der
 Seidenfabrik.

Waiblingen.

1000 M.

Pflegschaftsgeld hat gegen
 gesekliche Sicherheit sogleich auszu-
 leihen.

Tuchmacher **Widmayer.**

Waiblingen.

Eine noch neue gut-
 gehende

Familien-

Nähmaschine

hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete verpachtet einen
Acker

auf der Wasserstufe im Meßgehalt
 von 18 Nr 50 Meter 1 Acker im mitt-
 lern Grund im Meßgehalt von 13

Nr 50 Meter auf 3 Jahre, wozu
 Liebhaber einladet

Bürkle, Rest.

alte Bahnhofstraße.

Waiblingen.

Zu vermieten

Auf Georgii eine freundl.
 Wohnung von drei ineinander-
 gehende Zimmer, geschlossenen Oefen
 nebst Zubehör.

J. Grimm.

Waiblingen.

Zu vermieten auf Georgii ein
 freundliches heizbares

Zimmer

mit Holzplatz an eine einzelne Person.
 Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

für eine stille Familie bestehend in
 zwei Zimmern, Küche, Keller und
 sonstigen Zugehör hat bis Georgii
 zu vermieten.

Näheres bei der Redaktion.

Ebenfalls findet ein ordentliches
Sausmädchen

bis Georgii gute Stelle.

Waiblingen.

Ein oder zwei

Schlafmädchen

werden gesucht
 Näheres bei der Redaktion.

Einen noch ganz guten mittleren

Ruhwagen

sowie einen bereits noch
 neuen **Wflug** hat zu sehr billigem
 Preis zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Eine graue **Saus** hat sich

verlaufen.

Man bittet dieselbe gegen Be-
 lohnung abzugeben bei

D. Schätzle.

Bei **Appetitlosigkeit, Ma-**
genweh u. schlechtem Magen
 nehme die bewährten

Kayser's

Pfeffermünz-Caramellen

welche große Dienste leisten und
 sicheren Erfolg haben. Zu haben

Pat. a 25 S bei

Fr. Kayser.

Mariabrunner Magentropfen

(genannt **Bayerische Haus-**
tropfen) sollten in keiner Familie
 fehlen; dieselben sind ein sicher wirken-

des Mittel bei **schlechter Ver-**
dauung, Unwohlsein, Magen-
beschwerden etc. etc. Flacon

50 Pf. Apoth. **Jul. Schrader's**
 Nachf. **Feuerbach** bei **Stuttgart.**
 Zu beziehen durch die Apotheken.

In **Waiblingen** in beiden
 Apotheken.

Ausverkauf!

Schwarze Cachemires Rein Wolle zu M. 1.— per Meter.
75 cm. breite Baumwollflanelle für Kleider zu 35 & 45 Pf. per Meter.
100 " " Baumwollflanelle für Hemden zu 25, 30, 40 & 50 Pf. p. Mtr.
100 " " Kleiderstoffe 45, 60 & 80 Pf. per Meter.
100 " " schwere wollene Kleiderstoffe zu 100, 110 und 120 Pf. per Meter.
90 " " schwere Unterrockstoffe zu 60 Pf. per Meter.
80 " " schwere wollene Unterrockflanelle zu M. 1.30 Pf. per Meter.
82 " " ächtfarbige Bettzeuge zu 30 & 40 Pf. per Meter.
83 " " ächtfarbige Zig (für Bettbezüge) zu 30 Pf. per Meter.
83 " " schwere Satin Augusta (für Bettbezüge) zu 45 Pf. per Meter.
85 " " schwere Cretonne's (für Kleider & Schürzen) zu 35 Pf. pr. Meter.
40 " " Handtuchzeug zu 20 Pf. per Meter.

große breite Taschentücher für Männer zu 14 und 20 Pf. per Stück.

Diese ungewöhnlich billigen Preise sind nur möglich so lange der Vorrat reicht.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf für Private und Wiederverkäufer. Muster können von diesen Waaren nicht abgegeben werden.

Verkauf gegen baar.

Um gütigen Besuch bittet

Christian Pfeiderer,

Waiblingen, Schmiedenerstrasse.

Hohenader.
Meinen rittfähigen
Meißner Ober
empfehle ich zur Benützung
Mühlereifer Garzeß.
Grubach.
Gottlob Gottmann verkauft
sein

Wohnhaus

mitten im Ort gelegen, dasselbe würde sich hauptsächlich für eine Bäckerei eignen. Viehhaber können jeden Tag einen Kauf abschließen.

Wunderkasten,

ist ein hochfein ausgestattetes Schmuckkästchen enthält: 6 prachtvolle Schmuckgegenstände zu 4 Mk. franko p. Nachnahme oder Voreinsendung gegen schriftliche Garantie. Schönstes Einsegnungs- & Geburtstagsgeschenk.

Inhalt. Für Herren: (4 Mark.)
1 hochfeine Talmi- oder Nickeluhrfette,
1 Paar Double Manich-Knöpfe, fein grav. 3 Stück Double-Patent-Vorhemdenknöpfe, 1 Simili-Brillant-Cra-batten-Nadel, 1 echte Meerchaumspitze mit Bernstein, 1 elegantes Leder-Portemonnaie.

Inhalt. Für Damen (4 Mark.)
1 prachtvolle Simili-Brillant-Broche,
1 Paar Simili-Brillant-Ohringe,
Silberhat., 1 eleg. ausgeführten Simili-Armreifen, 1 Simili-Brillant-Haarkamm, 1 feine französische Talmi-Halskette, 1 Stahlleder-Portemonnaie mit Seidenfutter. Versandhaus M. Wasmund, Berlin, NO. Georgenkirchstr. 37.

Württemberg.

Am 17. Februar ist von der evangelischen Oberschulbehörde die zweite Schulstelle in Dagersheim, Bez. Böblingen, dem Unterlehrer Seeger in Enderbach Bez. Winnenden übertragen worden.

Stuttgart, 20. Februar. Die Landstände werden dem Vernehmen nach Mitte März wieder zusammentreten.

Großbottwar, 19. Februar. Gestern ist der Storch zur großen Freude der Bewohner angekommen.

Von der Alh, 17. Febr. In Ertingen sind schon am 11. Februar die Störche angekommen. Gewiß eine Seltenheit bei einem solch strengen Winter wie heuer.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Februar. Der Reichstag setzte heute die gestrige Debatte über die Forderungen der Landwirtschaft fort. Es sprachen Graf Arnim (freikons.), Frhr. v. Manteuffel (kons.) und v. Hoensbroech (Zentr.) im Sinne dieser Forderungen, Wilbrandt vertrat den Standpunkt der Freisinnigen. Staatssekretär Marschall verteidigte nochmals die Handelsverträge. Die Regierungen werden nach wie vor die Bahn einer maßvollen Handelspolitik beschreiten. Auch der Reichskanzler Graf Caprivi griff wieder in die Debatte ein.

Berlin, 18. Febr. Der Reichstag setzte heute die Beratung des Reichsamt's des Innern fort. Eine längere Debatte entspann sich über das Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetz. Barth griff das Gesetz an unter Berufung auf eine Petition aus Bayern, die 245 000 Unterschriften zählt und Aufhebung des Gesetzes verlangt. Staatssekretär v. Bötticher erwiderte, man wisse ja, wie die Unterschriften solcher Petitionen zusammenkommen. Abschaffen könne man das Gesetz nicht ohne Rechtsbruch; er zweifle nicht, daß es bald populär werde v. Schalscha (Zentr.) wünscht das Gesetz fakultativ zu machen, so daß der Arbeiter Gebrauch davon machen kann oder nicht. Bebel: Die Sozialdemokratie müsse heute gegen die gehörten Angriffe ein Gesetz verteidigen, gegen das sie selbst gestimmt habe. Die Aufhebung desselben sei undenkbar; vielmehr sei die Ausdehnung auf die Hausindustrie notwendig. Staatssekretär v. Bötticher erwidert, daß dies ohne genaue Kenntnis von der Wirkung des Gesetzes nicht möglich sei Barth: Auch Fürst Bismarck habe die Spezialvorschriften des Gesetzes verurteilt. Man könnte das Gesetz ohne Rechtsbruch wieder aufheben und die bereits entstandenen Rechtsansprüche ablösen. Staatssekretär v. Bötticher: Materiell würde doch ein Rechtsbruch bleiben. Man möge doch einmal noch 5 Jahre warten, wie dann die Urteile über das Gesetz lauten. v. Pfetten (Zentr.): Wollte man das Gesetz aufheben, dann würde sich erst zeigen, wie viel Freunde es habe. Schrader (freis.) und Wölfer (natl.) erklärten sich entgegen dem Abg. Bebel dafür,

daß man Gesellschaften und Vereinen aus den Fonds dieser Versicherung Geld zur Errichtung von Arbeiterwohnungen leihe. Bebel bestreitet, daß diese Wohnungen, welche den Arbeiter an die Scholle fesseln, eine Wohlthat für denselben seien. — Nächste Sitzung Dienstag.

Berlin, 18. Febr. Die große Versammlung des „Bunds der Landwirte“ hat heute hier im Tivoli stattgefunden. Dieselbe war aus allen Teilen Deutschlands von Groß- und Kleinbesitzern besucht. Es war die größte Versammlung, die Berlin bisher gesehen hat. Der Saal faßt nicht viel über 4000 Personen; es mußte daher die sofortige Wiederholung der Versammlung vorgesehen werden, um den Tausenden, die vor dem Tivoli harreten, und die nochmals weit über 4000 betrugten, ihren Anteil an dem Tage zu ermöglichen. Es verlief dabei alles in Ordnung und es gelang der Polizei leicht, Ordnung in den Massen aufrechtzuerhalten. Die erste Versammlung begann um 1/23 Uhr. Am Vorstandstische saßen u. a. der neuerdings so viel genannte Rupprecht-Ransern, Graf Limburg-Sturum, Graf Mirbach-Sorquitten, Dr. v. Frege, Frhrn. v. Hammerstein, Kropatschek, Hofprediger a. D. Stöcker, Köstke-Görzdorf, Frhrn. v. Wangenheim, v. Helldorf-Zingst, Zorn v. Bulach (Graf), Frhr. v. Hornstein (Baden), Luz-Heidenheim u. s. w. Herr v. Blöz hielt die Eröffnungsrede. Er gab als Parole aus „So kann es nicht weiter gehen;“ die deutschen Landwirte müssen alle zusammenstehen, das gemeinsame Gefühl der Not und Sorge müsse sie zusammenhalten, sie müssen ihre Forderungen kräftig zum Ausdruck bringen, aber sie dürfen auch nie in der Treue zu Kaiser und König nachlassen. Der Redner brachte ein stürmisch aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus und alsbald wurde auch ein Guldigungstelegramm abgesandt. Dann entwickelte Herr v. Blöz die Motive der Gründung eines allgemeinen Bundes der Landwirte, der frei von jedem politischen Parteizwange sich entfalten solle. Die Bewegung dürfe nicht wieder wie ein Strohfeuer erlöschen. Besonders auch bei Wahlen müsse der Bund künftig thätig sein. Auch im Reichstag müssen die Freunde des Bundes ohne Ansehen der Partei sich vereinigen und zusammentreten, so bald es gelte, die Interessen der Landwirtschaft zu vertreten. Der Bauernstand stehe am Abgrund. Ganz Deutschland blicke heute auf diese Versammlung; möge kein Miston sie stören. Dann sprach Rupprecht-Ransern. Er betonte auch die Königstreue und das feste Zusammenhalten der Groß- und Kleinbesitzer. Unsere Königstreue, unsere Staatstreue ist unantastbar, aber sie schließt nicht aus, daß wir in der Notwendigkeit in eine energische Opposition getrieben werden. Wir kämpfen um unsere Existenz! (Stürmisches Bravo.) Die Interessen der Freisinnigen und der Juden tragen nicht zur Staatserhaltung bei. Das Großkapital verteuere alles, aber die Landwirtschaft dürfe und wolle nicht zu Grunde gehen. (Beifall.) Frhr. v. Wangenheim bezeichnete

die Versammlung als einen Protest gegen künftige Handelsverträge, betonte die Notwendigkeit einer eigenen Presse für den Bund und forderte auf, das Programm en bloc anzunehmen. Dann sprach v. Frege. Auch dieser Redner polemisierte gegen die „goldene Internationale“ und erinnerte an den Kongreß der deutschen Landwirte vom Jahr 1875, wo man sich zuerst gegen den die Gesetzgebung beherrschenden Kapitalismus um den damaligen Führer im Streite, den späteren Kultminister Grafen Zedlitz, geschart habe. Man könne der königstreueste Mann und doch Agrarier sein. „In Italien ist der Bauer verarmt, in Oesterreich hängt er vom Juden, in Rußland vom Beamten, in England von der City, in Spanien von der Generalität und ihren Saunen ab, nur in Frankreich gilt er noch etwas, weil dies Land trotz allem Pariser Panamaschwindel reich ist durch die Nation, die Doppelwährung und seine Silber- und Bargelbvorrate. Nur eine agrarische Majorität aus allen Parteien, außer Freisinn und Sozialdemokratie, kann uns Hilfe schaffen. Gott wird der gerechten Sache, die nicht nur die unsere, sondern die des Staates ist, den Sieg verleihen, wenn wir maßvoll, energisch, klug und ausdauernd kämpfen. Erst die Erbfeinde, den Freisinn und die Sozialdemokratie, besiegen, dann wird die Regierung unsere Forderungen erhören, jetzt kann sie es ja, auch wenn sie wollte, nicht! Dann ist es auch Zeit, gegen die unverständige Bureaokratie vorzugehen, die jeden Landwirt für einen Nabob oder böswilligen Schuldenmacher hält. Sorgen Sie dafür, daß Männer in den Reichstag kommen, die fern sind dem großstädtischen Strebertume und der Liebedienerei!“ Luz-Heidenheim wurde als Sprecher der Süddeutschen mit stürmischem Beifall empfangen. Der deutsche Bauer, führte er aus, sei ein Patriot und guter Unterthan, aber er wehre sich auch seines Rechtes und ruhe, wie Fürst Bismarck es ihn gelehrt, nicht eher, als bis er es erlangt. (Stürmischer Beifall.) Namens der Süddeutschen sprach ferner Herr v. Thüngen-Rosbach. Wir kämpfen um die heimatische Scholle; diese gilt es zu halten! Wenn wir von unserer Scholle vertrieben sind, dann kommen die Rothschilde, die Bleichröders, die Meyers und die Cohns! (Lebhafter Beifall.) Der Bauer ist lange genug Amboß gewesen; jetzt will er einmal Hammer sein. (Stürmischer Beifall.) Graf Limburg-Stürum, von langandauerndem Beifall begrüßt, spricht Namens der Abgeordneten, die, gestützt auf den Bund, künftig die agrarischen Interessen mit noch viel größerer Energie vertreten werden. Ein politischer Redner erklärte, daß die Polen ihren Beitritt zum Bund sich zunächst noch vorbehalten. — Um 4^{1/2} Uhr schloß die erste Versammlung und es begann alsbald die Beerung und erneute Füllung zur zweiten. Auf dieser sprachen v. Diest-Daber und Stöcker, der „Bauerngutbesitzer und Hofprediger.“ Er bezeichnete die Bewegung des Tags als einen konservativen Landsturm und versprach, daß auch die Arbeiter, die seiner Fahne folgen, zum Bund der Landwirte halten werden. — Beide Versammlungen nahmen Programm und Resolution an. Das Programm lautet:

„Die deutsche Landwirtschaft ist das erste und bedeutendste Gewerbe die festeste Stütze des Reiches und der Einzelstaaten. Dieselbe zu schützen und zu kräftigen ist unsere erste und ernsteste Aufgabe, weil durch das Blühen und Gedeihen der Landwirtschaft die Wohlfahrt aller anderen Berufszweige gesichert ist. Wir fordern daher: 1. Genügenden Zollschutz für die Erzeugnisse der Landwirtschaft und deren Nebengewerbe. 2. Deshalb keinerlei Ermäßigung der bestehenden Zölle, keine Handelsverträge mit Rußland und anderen Ländern, welche die Herabsetzung der deutschen landwirtschaftlichen Zölle zur Folge haben, und eine entsprechende Regelung unseres Verhältnisses zu Amerika. 3. Schonung der landwirtschaftlichen, besonders der häuerlichen Nebengewerbe in steuerlicher Beziehung. 4. Absperrung der Vieheinfuhr aus seuchenverdächtigen Ländern. 5. Einführung der Doppelwährung als wirksamsten Schutz gegen den Rückgang des Preises der landwirtschaftlichen Erzeugnisse. 6. Gesetzlich geregelte Vertretung der Landwirtschaft durch Bildung von Landwirtschaftskammern, Genossenschaften. 7. Aderweitige Regelung der Gesetzgebung über den Unterstüßungswohnitz, die Freizügigkeit und den Kontraktbruch der Arbeiter. Innere Kolonisation. 8. Revision der Arbeiterschutzgesetzgebung, Beseitigung des Markenzwanges und Verbilligung der Verwaltung. 9. Schärfere staatliche Beaufsichtigung der Produktenbörse, um eine willkürliche, Landwirtschaft und Konsum gleichmäßig schädigende Preisverteilung zu verhindern. 10. Ausbildung des privaten und öffentlichen Rechtes, auch der Verschuldungsformen des Grundbesitzes und der Heimstätten-Gesetzgebung auf Grundlage des deutschen Rechtsbewußtseins, damit den Interessen von Grundbesitz und Landwirtschaft besser, wie bisher, genügt wird. 11. Möglichste Entlassung der ländlichen Organe der Selbstverwaltung.“

Die Resolution lautet: „Die heute hier versammelten Vertreter der Landwirtschaft aus allen Teilen Deutschlands erklären: Wir verlangen, daß die Grundlagen, auf welchen die Stärke unseres Vaterlandes beruht, unversehrt erhalten bleiben. Von diesem Verlangen befeelt und überzeugt, daß nach außen nur eine starke Militärmacht uns den Frieden, dessen wir bedürfen, erhalten kann, sind wir zu jedem Opfer bereit, welches hierfür verlangt wird. Wir sind aber von der festen Ueberzeugung durchdrungen, daß die dauernde und sicherste Grundlage für unseres Vaterlandes Macht und Größe in dem Gedeihen der Landwirtschaft beruht. Die Gesetzgebung der letzten Jahre verbunden mit den abgeschlossenen Handelsverträgen hat diese Grundlage so gewaltig erschüttert, daß die Existenzfähigkeit der deutschen Landwirtschaft gefährdet erscheint. Wir erkennen namentlich in der drohenden Gewährung weiterer Einfuhrvergünstigungen an das Ausland eine unerträgliche Schädigung unseres Gewerbes. Wir richten daher an den

hohen Reichstag die dringende Bitte: Derselbe wolle allen weiteren Handelsverträgen, soweit sie eine Herabsetzung der bestehenden Zölle enthalten, unbedingt seine Zustimmung versagen und auf eine Förderung auch der landwirtschaftlichen Ausfuhr Bedacht nehmen, damit die deutsche Landwirtschaft blühen könne zum Segen des gesamten Vaterlandes.“

B e r l i n, 21. Februar. Die telegraphische Verbindung zwischen Deutschland und Kamerun ist hergestellt. Sir John Bender, Präsident der afrikanischen Telegraphen-Gesellschaft, telegraphiert an den Staatssekretär Stephan: Die Legung des Kabels von Bonny nach Kamerun ist am 18. Februar beendet worden. Ich sende Ihnen meinen Glückwunsch zu diesem Werk, welches die schnellste Verbindung Kameruns mit allen Telegraphen der Erde verwirklicht. Ich bin überzeugt, daß es eine reiche Entwicklung des Verkehrs und der sozialen Interessen zur Folge haben wird.

Dem Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend einige Abänderungen und Ergänzungen der bestehenden M i l i t ä r p e n s i o n s g e s e z e zugegangen; er soll, wie die Begründung hervorhebt, vornehmlich Mängel beseitigen, welche im Laufe der Jahre bei Anwendung der über die Pensionierung und Versorgung der Militärpersonen des Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine ergangenen gesetzlichen Bestimmungen sich herausgestellt haben. Dahin gehört die Erhöhung der Kriegszulage für Mannschaften von sechs auf neun Mark monatlich, und die Erhöhung der Zulage für Nichtbenutzung des Zivilversorgungsscheins von neun auf zwölf Mark monatlich, der Fortfall der einschränkenden Bestimmung, wonach bisher entlassene Invaliden nicht die ihrer Erwerbsunfähigkeit entsprechende, sondern eine geringere Pension erhalten, schließlich die Erhöhung der Einkommensätze, bis zu welchen die im Zivildienst angestellten Offiziere und Mannschaften ihre Pension fortbeziehen dürfen.

Ausland.

R o m, 19. Febr. Zur Feier in der Peterskirche wurden 45 000 Billete ausgeteilt; aber nur 2000 davon gewährten Zutritt zu den Tribünen. Eine solche war speziell für die außerordentlichen Gesandten und Botschafter, welche ihre Souveräne bei der Feier zu vertreten hatten eine zweite für das diplomatische Korps errichtet. Um 8^{3/4} Uhr kündigten die Glocken von St. Peter, daß der Papst in die Basilika herunterstieg. Sofort fingen alle Glocken in Rom zu läuten an; wenn man bedenkt, daß Rom nahe an 400 Kirchen hat, so kann man sich eine Vorstellung von diesem Geläute machen. In der Basilika sah man um 9^{1/2} Uhr die Helme und Hellebarden der Schweizer erscheinen, es folgte der päpstliche Zug in der ganzen mittelalterlichen Pracht der Gewänder. Der Papst hielt vor der Statue des h. Petrus, um den apostolischen Segen zu erteilen. Obgleich schwach, wurde seine Stimme doch bis in den hintersten Winkel vernommen, so still verhielt sich die Menge. Unmittelbar darauf erkönte ein begeistertes Hochrufen auf Leo; Hüte und Tücher wurden geschwenkt, die Manifestation war grandios und dauerte bis die Sedio vor dem Altar hielt, um den Papst aussteigen zu lassen. Er war bleich, konnte aber die Messe ohne sichtlich Ermüdung lesen. Beim Niederknien und Aufstehen nahm er die Hilfe eines Kammerers an. Beim Verlassen der Basilika war die Begeisterung womöglich noch größer. — Leo XIII. hat am 19. Februar 1843 unter dem Pontifikate Gregors XVI. durch dessen Staatssekretär, den Kardinal Lambruschini, die bischöfliche Weihe erhalten.

R o m, 20. Febr. Der Papst zelebrierte gestern anlässlich seines Jubiläums eine Messe, der mehr als 6000 Personen beiwohnten. Nach der um 11^{1/4} Uhr beendigten Messe erteilte der Papst mit kräftiger Stimme seinen Segen. Das Aussehen Leo XIII. ist ein vorzügliches. Beim Betreten wie beim Verlassen der Peterskirche wurde er enthusiastisch begrüßt.

R o m, 20. Febr. Anlässlich des Papstjubiläums in der Peterskirche und den andern Kirchen haben die katholischen Etablissemens-illuminiert. Die Straßen war sehr belebt. Bei dem Staatssekretär Rampolla fand ein Diner statt, wozu die mit der Beglückwünschung des Papstes beauftragten Botschafter und außerordentlichen Gesandten geladen waren. — Der König, der seinen gewöhnlichen Spaziergang machte, wurde lebhaft begrüßt.

R o m, 21. Februar. Vor dem Hause des Deputierten Ferri explodierte abends eine Petarde, wodurch das Haushor zertrümmert und die Wohnungseinrichtung arg beschädigt wurde.

W i e n, 20. Febr. Den Blättern zufolge findet die Vermählung des Prinzen Ferdinand von Bulgarien am 10. April in der Villa Pianore bei Viareggio statt. Gestern fand im Schloß Schwarzau die Verlobungsfeier in Anwesenheit der Familien Parma und Coburg statt.

S o n d o n, 20. Febr. Reiter meldet aus B r i s b a n e, starke Regengüsse verursachen neuerdings Ueberschwemmungen in Queensland. Die Verbindungen der Eisenbahnen und Telegraphen sind vielfach unterbrochen. Ipswich ist fast ganz unter Wasser. Das Wasser sinkt langsam. Mehrere Personen sind ertrunken.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 18. Febr. 1893.

Höchter — mittler — niederster — Durchschnittspreis
Haber M. 7. M. 6.80. M. 6.70 M. 6.87 per Ztr

Privatbedarf in Herren- und Knabenstoffen

Chevots, Kammgarn, Tuche und Buckin à Mtrk 1.75 Pfz. per Meter versenden in einzelnen Metern an Jedermann das
Buckin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co.**, Frankfurt a. M.
Muster in reichster Auswahl bereitwilligst franco ins Haus.